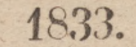
№ 112.  1833.

Zei-  tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 15. Mai.

Morgen, am Feste der Himmelfahrt Christi, werden keine Zeitungen ausgegeben.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 5. Mai. Vorgestern, als am Namens-Tage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, so wie der Großfürstinnen Alexandra Nikolajewna und Alexandra Michaelowna, fand in der Metropolitan-Kirche in Gegenwart sämmtlicher Regierungs-Behörden und einer großen Volksmenge feierlicher Gottesdienst statt. Zu gleicher Zeit war in der Schloß-Kapelle eine gottesdienstliche Feier, welcher der Fürst Statthalter, die Generale, Hof-Chargen und Offiziere beiwohnten, und die mit einem Tedeum schloß, während dessen auf der Schloß-Terrasse Artillerie-Salven abgefeuert wurden. Nachmittags war freies Schauspiel, und bei Anbruch der Dämmerung wurde die Stadt illuminirt. Den Schluß dieses festlichen Tages machte ein glänzender Ball bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten Feldmarschall. Das schönste Wetter begünstigte die Feier, und bis spät in die Nacht hinein waren die Straßen von Lustwandelnden angefüllt.

Durch eine Verordnung vom 14. v. Mts. haben Se. Kaiserl. Königl. Majestät folgende Ernennungen im Königreich Polen vorgenommen: Zu ordentlichen Mitgliedern des Staats-Raths sind berufen der ehemalige Senator-Woywode und präsidirende Minister der Regierungs-Kommission für die geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, Graf Stanislaus Grabowski; der ehemalige Senator-Woywode, Felix Czarnecki; der Senator und Großmeister des Hofes, Fürst Maximilian Jablonowski; der ehemalige Senator Kastellan, Graf Alexander Walewski; der Geheime Rath Fürst Valentin Radziwill; der bisherige außerordentliche Staatsrath und Mitglied der Regierungs-Kommission für die Justiz, Anton Wyczechowski; der bisherige Staatsrath und General-Direktor der Polizei und der Posten, Graf Anton Suminski; der Staatsrath und Präsident der General-Direktion des Landschaftlichen Kredit-Vereins, Joseph Morawski, mit Beibehaltung seines bisherigen Postens; der ehemalige Landbote Graf Johann Jezierski; der Präsident des evangelischen General-Konsistoriums, Ernst Faltz, der zugleich den Vorsitz in der Instruktions-Kommission erhält. Zu außerordentlichen Staatsräthen: der wirkliche Staatsrath und Präsident der Woywodschafts-Kommission von Masovien, Graf Franz Potocki, und der Kaiserl. Kammerherr Eduard Niemojewski. Zum Staats-Sekretair bei dem Staats-Rath: der bisherige außerordentliche Staats-Referendar und ehemalige Kanzlei-Direktor beim Administrations-Rath, Karl Brodowski. Zu Referendaren im Staatsrath: der bisherige außerordentliche Staats-Referendar und Bureau-Chef in der Regierungs-Kommission des Innern, Vincenz Kozlowski, und der bisherige stellvertretende General-Sekretair derselben Kommission, Stanislaus Deszert, für die Abtheilung des Innern, der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten; der

ehemalige Referendar im Staats-Rathe und bisherige General-Sekretair der Regierungs-Kommission der Justiz, Johann Kanty Borakowski, und der bisherige Justiz-Rath der Polnischen Bank, Cyprian Zaborowski, für die Abtheilung der Justiz; der ehemalige Referendar im Staats-Rath, Anton Powalski, und der bisherige, bei der Regierungs-Kommission der Finanzen angestellte, außerordentliche Staats-Referendar Johann Dionys Minasowicz, für die Abtheilung der Finanzen; die ehemaligen Referendare im Staats-Rath, Karl Wierzbolowicz, Johann Chyliczkowski und Johann Pomian Kruszynski, für die Instruktions-Kommission.

Durch eine Allerhöchste Verordnung von demselben Datum wird der General-Adjutant und General-Lieutenant Pankratjeff I., Mitglied des Staats- und des Administrations-Rathes des Königreichs Polen, für den Fall der Abwesenheit des Fürsten Statthalters im Lauf des jetzigen Semesters, das heißt bis zum 1. Juli d. J., mit der Präsidirung im Staats-Rathe beauftragt.

Ferner wird durch eine andere Allerhöchste Verordnung von eben dem Tage der Graf Karl Grabowski zum Präsidenten des evangelischen General-Konsistoriums im Königreiche Polen ernannt.

Frankreich.

Paris den 3. April. Zwischen dem Präsidenten der Deputirten-Kammer und den Herren Laguette-de-Mornay und von Corcelles haben gestern, wie man wissen will, Ehren-Erklärungen stattgefunden.

Als Börsen-Gerücht gilt, daß der Finanz-Minister auf die Erhöhung der Getränk-Steuer verzichten und statt dessen darauf antragen wolle, daß man von den zurückgekauften Renten 40 Millionen, statt 20, annullire.

Am 28. v. M. wurden die hier anwesenden ehemaligen polnischen Landboten ins Ministerium des Innern berufen, wo ihnen eine monatliche Unterstützung von 150 Fr. zugesichert und die Erlaubniß ertheilt wurde, ihren Aufenthalt nach Belieben in der Hauptstadt oder im Innern Frankreichs zu wählen; 25 dieser Flüchtlinge erklärten, daß sie das Anerbieten der Regierung in Hinsicht der Unterstützung dankbar annähmen. — Da bis jetzt die Regierung weder den ehemaligen gesellschaftlichen Rang dieser Flüchtlinge speziell bezeichnete, noch in Hinsicht der individuellen Freiheit des Aufenthalts eine Ausnahme zu ihren Gunsten gelten ließ, so hat obige kollektive Maaßregel nicht ermangelt einiges Aufsehen zu erregen. Auch wurden dem durch den Feldzug in Litthauen bekannt gewordenen General Dembinski, dem General Chrzanowski, ehemaligen Chef des Generalstabs der polnischen Armee, und dem Grafen Bernhard Potocki, welcher in der neuesten Zeit in Belgischen Diensten gestanden, Pässe nach Alexandria und Kleinasien ausgefertigt. Vor einiger Zeit schon ist dorthin Obristlieutenant Schulz vom polnischen Geniekorps mit einigen Offizieren abgegangen, auch General Bem ist vor einer Woche nach England gereist, um sich dort, angeblich nach Porto, einzuschiffen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 4. Mai. S. Majestät haben dem an Allerhöchstihrem Hoflager residirenden Königlich Preußischen Gesandten, Freiherrn von Maltzahn, das Großkreuz des Ordens der eisernen Krone als ein Merkmal Ihres besonderen Wohlwollens und Ihrer völligen Zufriedenheit zu verleihen geruht.

Pesth den 26. April. (Nürnb. Korrespondent.) Die Gerüchte von Unruhen in Siebenbürgen waren sehr übertrieben; es handelte sich nur von der Widersetzlichkeit einiger Jurisdiktionen gegen das Gubernium, das sie nicht für legal halten wollen, indem es nicht nach den dortigen Gesetzen von dem Landtage, der schon sehr lange nicht abgehalten worden, erwählt wurde. Man wollte die Reise des Feldmarschall-Lieutenants (Banus von Kroazien) nach Siebenbürgen mit jenen Unruhen in Verbindung setzen; allein man erfährt daß diese Reise die Türkisch-Russischen Angelegenheiten betrifft, worauf sich auch die starken Truppenmärsche nach Siebenbürgen beziehen dürften — Die Influenza herrscht hier sehr stark, und man glaubt, daß der dritte Theil der Bevölkerung mehr oder weniger davon ergriffen ist.

Deutschland.

München den 3. Mai. Die frühere (dem Nürnberger Korrespondenten entlehnte) Nachricht, daß die Stadt Tübingen an Pfitzers Stelle den Professor Widenmann gewählt habe, beruht auf einem Irrthum, indem der Letztere zwar von dem Ober-Amt, nicht aber von der Stadt Tübingen erwählt wurde. Die Wahl der Letzteren ist abermals auf P. Pfitzer gefallen.

München den 5. Mai. Bayerischen Blättern zufolge, ist die Reise Sr. Majestät des Königs nach Italien bis zum 1. Juni verschoben worden. Gestern haben Se. Majestät eine Lustpartie nach dem Stahremberger See gemacht.

Dieselben Blätter bezeichnen den bisherigen Bundestags-Gesandten, Freiherrn von Lerchenfeld, als den wahrscheinlichen Nachfolger des Herrn von Mieg im Finanz-Ministerium. Derselbe ist vorgestern nach Frankfurt abgereist, wird jedoch sehr bald hier wieder erwartet.

Die Münchener politische Zeitung erzählt, daß ein gewisser Georg Rauch, der hier seit einiger Zeit dadurch ein Interesse zu erregen wußte, daß er sich für einen kürzlich aus der Gefangenschaft in Sibirien entkommenen Bayerischen Soldaten ausgab, jetzt als Betrüger überführt worden, indem er als ein berüchtigter Landstreicher, Namens Johann Gut, erkannt und zur Haft gebracht wurde.

Gestern früh nach 1 Uhr brach in der Werkstätte des hiesigen Königlichen Zeughauses Feuer aus,

wodurch in kurzer Zeit der Dachstuhl des östlichen Flügels dieses Gebäudes verzehrt wurde.

Hier ist in den letzten Tagen durch einen Russischen Kourier der Kaiserliche Ukas angekommen, durch welchen Se. Majestät der Kaiser Nikolaus die Garantie der Griechischen Anleihe in Verbindung mit den andern 2 Mächten, und die spezielle Garantie eines Drittheils derselben zu 20,000,000 Francs übernimmt.

Stuttgart den 5. Mai. Gestern Abend schritt man hier zur Wahl unseres Abgeordneten und es ergab sich folgendes Resultat: Herr Ober-Tribunal-Präsident von Bolley erhielt 250, und Professor Uhland ebenfalls 250 Stimmen. Als der Aeltere tritt somit v. Bolley ein. Sämmtliche Wahlen sind nun, bis auf die der Ritterschaft des Jaxt- und Nekar-Kreises, beendigt.

Der Nürnberger Korrespondent erzählt: „In dem Ober-Amt Welzheim hat sich der sonderbare Fall ergeben, daß ein Theil der Wahlmänner weder für den einen, noch den andern der Kandidaten (Stadt-Schultheiß Metsche in Welzheim und Advokat Lang in Stuttgart), sondern für Sr. Majestät den König stimmte. Vergeblich stellte ihnen der Ober-Amtmann und die Wahl-Kommission vor, der Landesherr könne nicht Mitglied der Deputirten-Kammer seyn. Sie erklärten: sie hätten nun einmal zu Niemand Zutrauen, als zu ihrem Könige. Dem Wahl-Gesetze gemäß, mußten diese Abstimmungen in das Protokoll aufgenommen werden, und Stadt-Schultheiß Metsch hatte am zweiten Tage die Mehrheit der gültigen Stimmen. Indeß waren die braven Leute, in Beziehung auf die konstitutionellen Formen, eines Bessern belehrt worden, kamen am dritten Tage wieder und stimmten für Lang, welcher dadurch die Mehrheit erhielt. Da aber nach dem Wahl-Gesetze auch Stimmen für nicht wählbare Personen angenommen werden müssen, wenn darauf beharrt wird, andererseits jedoch dasselbe Gesetz bestimmt, daß keinem Wahlmanne die Zurücknahme oder Abänderung der einmal abgelegten Stimme gestattet ist, so fragt es sich, ob die erste Abstimmung als gar nicht geschehen, oder die zweite als ungültig zu betrachten sei."

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 11. Mai. Der Wirkliche Geheime Staats-Minister und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Herr von Klewiz, zu Magdeburg beging am 9. d. M. seine 50jährige Amts-Jubelfeier. Oeffentliche große Festlichkeiten zur Feier des Tages fanden nach dem ausdrücklichen Wunsche des Jubilars nicht statt. Nur eine mäßige Zahl hoher Militair- und Civil-Personen hatte der kommandirende General des 4ten Armee-Korps, General der Infanterie, Herr von Jagow, zu einem Festmahle eingeladen, bei dessen Schlusse der Jubilar unerwartet in den Kreis der versammelten Gäste trat und aus ihrem Munde die aufrichtigsten Glückwünsche für sein ferneres Wohl entgegennahm. Allem glänzenden Gepränge war er ausgewichen, aber des Königs Majestät wollte den Ehrentag des langjährigen treuen Staatsdieners nicht ohne einen ausgezeichneten Beweis Allerhöchster Gnade vorübergehen lassen. Deshalb hatte der Herr Regierungs-Präsident von Bismarck den Auftrag erhalten, dem Jubilar im Namen Sr. Majestät die Insignien des Schwarzen Adler-Ordens, nebst einem höchst gnädigen Handschreiben zu überreichen. Aber auch noch andere Beweise der Liebe und Achtung wurden dem Jubilar bei dieser Gelegenheit zu Theil; zunächst ein Glückwünschungs-Schreiben des Königl. Staats-Ministeriums, begleitet von einem trefflich gearbeiteten plastischen Kunstwerk, einen Genius darstellend, der die Thaten des gefeierten Jubelgreises besingt. Die Statue selbst ist, nebst Fuß- und Ober-Gesimse der sie tragenden Säule, von blendend weißem Kararischen Marmor, den man Porto Venere nennt, alles nach Thorwaldsen in Karara selbst ausgezeichnet gearbeitet. An der Kapitäl-Platte der Säule steht die Inschrift: „Ihrem verehrten Freund und Amts-Genossen, dem Herrn Staats-Minister W. A. v. Klewiz, die Königlichen Staats-Minister." Weiter unten liest man folgende Strophe:

> Sammelt des Jünglings Geist
> Strahlen der Höhe zum Kranz:
> Reich als Ehren umblüh'n sie den
> Mann. Als Thaten des Lebens
> Leuchten sie später dem Greis zu
> Den Unsterblichen heim.

Nach der Ueberreichung dieses schönen Geschenks sprach der Herr Präsident von Bismark die ehrerbietigen Glückwünsche sämmtlicher obern Verwaltungs-Kollegien der Provinz Sachsen gegen den Jubilar aus, und übergab demselben in ihrem Namen als ein Denkmal der Liebe und Verehrung ein provinzielles Kunst-Produkt aus der Fabrik des Herrn Nathusius, nämlich eine 2 Fuß hohe Vase, vier kleinere von 1¼ Fuß Höhe, und 30 Teller, sämmtlich von Porcellan im Feuer ächt vergoldet und in mattem Golde gravirt, mit trefflich ausgeführten Gemälden, die sich zum Theil auf das Geschäfts-Leben des Jubilars beziehen. Man hatte in dieser Hinsicht drei Perioden angenommen: von 1783 bis 1798, von da bis 1825 und von 1826 bis jetzt. Mit Bezugnahme darauf, daß der Jubilar in Magdeburg geboren und hier seine erste Ausbildung erhalten, waren für die größere Vase zwei Ansichten von Magdeburg aus den Jahren 1631 und 1831 mit einer auf die Jubelfeier bezüglichen Inschrift gewählt worden. Die zweite Periode, in welcher der Jubilar zum Geheimen Finanzrath, Geheimen Staatsrath, so wie zum Geheimen Staats- und Finanz-Minister befördert worden, bezeichneten die vier kleineren Vasen durch Ansichten von Berlin, Königsberg, Memel und Halberstadt. In Bezug auf die dritte Periode endlich, in welcher dem Jubilar die obere Leitung der Verwaltung in der Pro-

vinz Sachsen anvertraut wurde, waren für die 30 Teller Darstellungen verschiedener Städte, Gegenden oder Denkmäler der Provinz selbst gewählt worden. — Se. Erlaucht der regierende Graf zu Stolberg-Wernigerode hatte eine in der Grafschaft Wernigerode gefertigte Vase von Gußeisen mit passenden Inschriften als Geschenk eingesandt, und von Seiten des Magistrats und der Stadt-Verordneten von Magdeburg wurde dem Jubilar durch eine besondere Deputation ein Glückwünschungs-Schreiben in Bezug auf die Feier des Tages überreicht, und darin zugleich um die Erlaubniß gebeten, durch einen dortigen Künstler, den Maler Sieg, das lebensgroße Bild Sr. Excellenz anfertigen und auf dem Stadthause aufstellen zu lassen. Die medizinisch-chirurgische Lehr-Anstalt feierte den Tag durch die Herausgabe eines Fest-Programms.

Der Oberst und Kommandeur des 11ten Infanterie-Regiments, Prinz Radziwill, hat einen unbestimmten Urlaub erhalten, und es soll während der Dauer desselben der Oberst, Graf Henkel von Donnersmark vom 23sten Landwehr-Regiment, das gedachte Regiment führen.

Am 2. d. M. feierten die freiwilligen Krieger aus dem Jahre 1813 zu Breslau den 20jährigen Gedächtnißtag ihrer ersten Schlacht.
